



# Pressemitteilung

Mitglieder von Handwerkskammern werden unverhältnismäßig stark zur Kasse gebeten; wirklich Reformfortschritte sind nicht zu beobachten.

Statt dem notwendigen weiteren Abbau von Vermögen in den Industrie- und Handelskammern pendelt sich deren Eigenkapital aktuell bei ca. 1,5 Milliarden Euro (Stand 31. Dezember 2023) ein. Im Vergleich zum Jahr 2013 ist das mit einem Minus von rd. 700 Millionen Euro ein großer Erfolg. Aber das bleibt noch erheblich Luft nach unten.

Eine ähnliche Entwicklung lässt sich im Bereich der Handwerkskammern schon deswegen nicht feststellen, weil dort immer noch viel zu viele Kammern ihre Finanzen verheimlichen.

Eine Kuriosität beim Kampf um Transparenz und Zahlen hat die Bundesarchitektenkammer beigesteuert. Diese beantwortete die entsprechende Recherchemail des bffk am 09. September 2024 – Danke schön! -, um dann am 10. September 2024 mitzuteilen, dass man nicht antworten wolle.

Das politische Vorwort des Kammerberichtes 2024 hat Jochen Haußmann, Parlamentarischer Geschäftsführer und gesundheitspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg beigesteuert, der sich intensiv mit dem Streit um die Gründung einer Pflegekammer in Baden-Württemberg beschäftigt hat. Frank Lasinski, von 2010 bis 2024 Vorsitzender des bffk, hat zum letzten Mal sein Vorwort dem Bericht vorangestellt und dabei einen Blick auf das Jahr 2024, aber auch auf seine Zeit an der Spitze des bffk geworfen.

## Hintergrund

Der bffk setzt sich für die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaften in den Kammern ein. Gleichzeitig beobachtet der bffk kritisch alle operativen Aktivitäten der Kammern – insbesondere die Wirtschaftsführung.

Seit dem Jahr 2012 gibt der bffk ein Mal jährlich einen Kammerbericht heraus, in dem alle wesentlichen finanziellen Daten der Kammern – soweit verfügbar - veröffentlicht werden.